

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1922.1

# Änderung des Verkehrsregimes auf dem oberen Postplatz

**Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 27. März 2007**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Bau- und Planungskommission (BPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen in oben erwähnter Angelegenheit gemäss den §§ 14 und 20 GSO nachfolgenden Bericht:

## **1. Ausgangslage**

Nach Angaben der Städtischen Verwaltung erwartet die Kantonale Baudirektion als Gegenleistung für eine erhöhte Ausnutzung bei der Realisierung des Bebauungsplanes Post positive Auswirkungen im Perimeter des Bebauungsplanes. Nach Ansicht der Baudirektion umfasst der Perimeter des BBP das Baugebiet inkl. des oberen Postplatzes und die geforderten Verbesserungen beinhalten die Aufhebung der Parkplätze und die Verflüssigung des Verkehrs auf dem Postplatz.

Mit den vorgeschlagenen provisorischen Massnahmen sollen die vom Stadtrat vorgelegten neuen Verkehrsbeziehungen auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Dadurch können bei der Inbetriebnahme des Parkhauses Post und den dabei definitiv einzuführenden Veränderungen auf dem oberen Postplatz die Erfahrungen einer zweijährigen Versuchsphase miteinbezogen werden.

## **2. Ablauf der Kommissionsarbeit**

Unsere Kommission behandelte die gegenständliche Vorlage an einer ausserordentlichen Sitzung vom 27. März 2007 in Siebener-Besetzung und in Anwesenheit von: Stadträtin Andrea Sidler Weiss, Stadtplaner Harald Klein, Stadtingenieur Peter Durisin und Departementsekretär Hans Stricker

Nach intensiver Diskussion und unter Einbezug der Bestimmungen des BBP Post stimmte die BPK im Rahmen der Schlussabstimmung dem Bericht und Antrag des Stadtrates mit 6:1 Stimmen zu.

### **3. Erläuterung der Vorlage**

BPK-Mitglied Stefan Moos erklärt den Ausstand, da er mit der Projektierung der Arbeiten beauftragt worden sei.

Stadträtin Andrea Sidler Weiss erklärt, dass bei ihrem Amtsantritt ein Projekt vorgelegen sei, bei dem der obere Postplatz für jeden Motorfahrzeugverkehr komplett gesperrt gewesen sei. Auf ihre Intervention seien die Verkehrsbeziehungen nochmals überprüft und gemäss dem vorliegenden Projekt erweitert worden. Mit der geplanten Reduktion der Verkehrsbeziehungen werde der Verkehr über den Postplatz verflüssigt und damit die allabendlichen Staus in der Vorstadt und der Neugasse reduziert.

Stadtingenieur Peter Durisin erläutert die in der Vorlage aufgeführten Varianten Nord und Süd. Die Variante Süd war vor allem für den Busverkehr sehr schlecht und wurde darum vom Kanton abgelehnt. Die Variante Nord verspricht nach übereinstimmender Einschätzung der Verkehrsspezialisten der Stadt sowie der zugezogenen Verkehrsplaner eine Verbesserung von heute -2 auf +6 Punkte der Bewertungsskala.

Durch die Einschränkung auf dem oberen Postplatz werde der Ziel- Quellverkehr vom Durchgangsverkehr getrennt was zu einer Verringerung des Verkehrsaufkommens in der Poststrasse und Neugasse führe.

Die Schmidgasse bleibe weiter für den Schwerverkehr gesperrt so, dass die entstehende Mehrbelastung verkraftbar bleibe.

Die Aufwendungen für die notwendigen Anpassungen sollen vorderhand nur provisorisch vorgenommen werden. Erste Schätzungen ergab Kosten von CHF 35 – 50'000.-. Das neue Verkehrskonzept kann so erprobt und allenfalls abgeändert oder angepasst werden. Definitive Anpassungen sollen erst im Zuge der Neugestaltung des oberen Postplatzes mit der Eröffnung des Parkhauses Post ausgeführt werden.

Bedenken wegen möglicher Staus bei der Einfahrt der Schmidgasse in die Vorstadt teilt Peter Durisin nicht. Die Zürichspur sei meist frei was ein ungestörtes Einbiegen ermögliche.

Ein fakultatives Vorlegen des neuen Verkehrsregimes vor den GGR wäre ein falsches Verteilen oder Abschieben von Kompetenzen. Es würde zudem ein auf Berechnungen und Modellen begründeter Fachentscheid durch einen Bauchentscheid der Legislative ersetzt.

Die beiden fehlenden Parkplätze werden gemäss übereinstimmenden Aussagen von Stadträtin Andrea Sidler Weiss und Stadtingenieur Peter Durisin auf dem oberen Postplatz hinzugefügt.

Eine Mehrheit der BPK empfiehlt deshalb, die provisorische Testphase des neuen Verkehrsregimes zu nutzen um vor der Neugestaltung des Postplatzes die notwendigen Erfahrungen zu sammeln.

### **4. Zusammenfassung**

Eine im Zusammenhang mit der Neugestaltung des oberen Postplatzes erwünschte Verbesserung der Verkehrsbeziehungen auf dem Postplatz soll in einer provisorischen ca. zweijährigen Testphase erprobt werden.

Die momentan entstehenden Kosten für die provisorische Umgestaltung der Verkehrsführung sind mit CHF 35 – 50'000.- voranschlagt.

Die Reduktion der Verkehrsbeziehungen soll zu einer merklichen Verflüssigung des Verkehrs am Knoten Postplatz und damit zu bedeutend weniger Stau auf der Neugasse und in der Vorstadt führen.

## **5. Antrag**

Die BPK beantragt Ihnen,

- der vorliegende Bericht zur Änderung des Verkehrsregimes auf dem oberen Postplatz sei zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 2. April 2007

Für die Bau- und Planungskommission  
Martin Spillmann, Kommissionspräsident